

P R E S S E I N F O R M A T I O N

zur Ausstellung

Margherita Spiluttini. Archiv der Räume

in der Landesgalerie Linz

Pressekonferenz: Mittwoch, 11. März 2015, 11 Uhr

Eröffnung: Mittwoch, 11. März 2015, 19 Uhr

Ausstellungsdauer: 12. März bis 31. Mai 2015

www.landesgalerie.at

Kurzinfo:

Margherita Spiluttini. Archiv der Räume, 2. Stock

12. März bis 31. Mai 2015

Margherita Spiluttini (*1947) zählt zu den renommiertesten Architekturfotografinnen Europas mit fester Verankerung im Kunstkontext. In der Verzahnung auftragsgebundener wie freier Arbeiten entwickelte Margherita Spiluttini seit den frühen 1980er Jahren ein eigenständiges Werk, das von einer präzisen, unprätentiösen Bildsprache und einer stets inhaltlich wie medienspezifisch reflektierten Herangehensweise an architektonische und landschaftliche Motive geprägt ist. Die Künstlerin zeigt Gebautes nicht in spektakulären Ansichten oder werbewirksam isoliert, sondern bevorzugt im Kontext der alltäglichen Umgebung.

Zur Ausstellung „Margherita Spiluttini. Archiv der Räume“

Die speziell für die Landesgalerie Linz konzipierte Ausstellung konzentriert sich auf die bildliche Wahrnehmung von Architektur als gebautem Raum und Ort. Im Rückgriff auf ihr Archiv zeigt Margherita Spiluttini Serien und Zusammenstellungen zu Themen, die sie in Reflexion über ihre Medien – die Fotografie und die Architektur – als wesentlich erachtet. Das Thema des Archivs und der daraus gewinnbaren Neukonfigurationen hat sich zu einer zentralen Frage in Spiluttinis Arbeit entwickelt und wird in der Ausstellung, die sich als umfassende Retrospektive versteht, direkt und indirekt reflektiert. Präsentiert werden mehr als 200 Fotografien, die komplette Serie „WIEN PLAN“ (1984), die aus 334 Einzelaufnahmen besteht, zahlreiche Diareihen, sowie das Gesamtarchiv der Fotografin in Form von digitalen Projektionen. Das Ausstellungsdisplay stammt von Johannes Porsch: Display. Project Proposal #10.

Die Ausstellung „Archiv der Räume“ erweist sich als eine konsequent angelegte Gesamtschau des seit den frühen 1980er Jahren entstandenen fotografischen Werks von Margherita Spiluttini. Sie hat Bauten international renommierter Architektinnen und Architekten dokumentiert, wie etwa: ARTEC Architekten, David Chipperfield, Coop Himmelb(l)au, Hermann Czech, Delugan Meissl, Günther Domenig, Eichinger oder Knechtl, Zaha Hadid, Meili Peter Architekten, Henke und Schrieck Architekten, Herzog & de Meuron, Adolf Krischanitz, Rüdiger Lainer, Elsa Prochazka, Heinz Tesar oder Peter Zumthor. Von Beginn ihrer Karriere an hat sie auch mit namhaften österreichischen Architekturtheoretikern und -kritikern wie Friedrich Achleitner, Otto Kapfinger, Dietmar Steiner und Walter Zschokke zusammengearbeitet. In den letzten 35 Jahren hat sich Margherita Spiluttinis Werk zu einem architekturhistorisch bedeutenden Archiv von mehr als 100.000 Aufnahmen verdichtet, wobei etwa die Hälfte der Aufnahmen zeitgenössische wie historische Bauten in Wien und Umgebung zeigen.

Margherita Spiluttini ist einer dokumentarischen fotografischen Haltung verpflichtet und hat einen eigenen, unaufgeregten-sachlichen Stil entwickelt. Aus vielen Richtungen schaut sie auf ganz unterschiedlich geartete Innen- und Außenräume, auf Profan- und Repräsentationsbauten, auf Fertiges und Unfertiges, auf vernachlässigte oder zerstörte Bausubstanz, auf Straßen, Brachen und Baulücken, auf Stadt- und Naturlandschaften. Seit Beginn ihrer fotografischen Laufbahn nimmt die Fotografin die Betrachterinnen und Betrachter mit auf Straßen, Plätze und Aussichtspunkte. Von dort aus empfindet sie den wechselnden Gesetzmäßigkeiten von Bauten und Orten nach, spürt die spezifische Atmosphäre auf, blickt auf substanzielle wie vermeintlich nebensächliche und doch sprechende Details. Die vielen zur Anschauung gebrachten Materialien und Gegenstände berichten mittelbar und unmittelbar über ineinandergreifende Zeitschichten. Zentral vorgestellt werden beeindruckende Architekturen, Sehenswürdigkeiten, Anziehungsorte ebenso wie alltägliche Nutzbauten und anonyme Zweckeinrichtungen, zuweilen eng miteinander verbunden.

Seit dem Jahr 2005 ist es für die Künstlerin aus gesundheitlichen Gründen zunehmend schwierig geworden, zu fotografieren. Seither liegt ihr Hauptaugenmerk auf der Arbeit mit und an ihrem Archiv. Die Struktur und der überwältigende Bilderfundus dieses Archivs bilden somit den Ausgangspunkt des aktuellen Ausstellungsprojekts. Ihr eigenes Archiv entspringt, wie die

Künstlerin betont, „nicht einem zielgerichteten historisch-wissenschaftlichen Sammlungsgedanken, sondern ist durch Umstände entstanden, die mit zeitbedingten architektonischen Diskursen, repräsentativen Wünschen von Auftraggebern, Neugierde an menschlichen Äußerungen durch Architektur und biografischen Gegebenheiten zusammenhängen“. Im Rahmen der Ausstellung macht Margherita Spiluttini ihr gesamtes Archiv in Form von digitalen Projektionen zugänglich.

So treten in der Ausstellung drei miteinander korrespondierende Bereiche in kongenialer Weise in Beziehung: Das vom Menschen Geschaffene und Gebaute – die Architektur –, die Fotografie als Medium der künstlerischen Produktion und Präsentation und das Archiv als Sammlungs- und Ideenhort. Das Chronologische spielt dabei eine untergeordnete Rolle, befragt werden vielmehr unterschiedlich motivierte Rezeptionsvorgänge und ihre Rahmenbedingungen, die mediale Leistung der Bilder, die Wirkung ihrer Inhalte, formale Aspekte, wie etwa die Relation von Licht, Farbe, Material und fokussiertem Objekt, das Zusammenspiel von Freiflächen und Gestaltetem, von Realität, Komposition, Bezeichnung und Bedeutung.

Margherita Spiluttinis Bildräume sind zugleich Denk- und Interpretations- oder sogar Illusionsräume. Denn so konkret die abgebildeten Gegenstände erscheinen, so konkret die abgebildete Wirklichkeit in ihren Fotografien vor Augen steht, so sehr wird nahegelegt, dass es sich um Bilder vorübergehender Setzungen handelt. In den Fotografien der Künstlerin begegnen wir nicht dem eindimensionalen modellhaft angelegten Idealzustand von Architektur oder gestaltetem Lebensraum, der in der Realität ohnehin nie anzutreffen ist, sondern Ansichten, die streitbar sind, solchen, die ästhetische Höhepunkte gleichwie Diskrepanzen aufweisen.

Eine Ausstellung der Landesgalerie Linz in Kooperation mit der Photographischen Sammlung / SK Stiftung Kultur Köln.

Nächste Ausstellungsstation: 11. September 2015 bis 31. Januar 2016, Photographischen Sammlung / SK Stiftung Kultur Köln

Biografie

- 1947 Geboren in Schwarzach, Salzburg. Lebt in Wien.
- 1965–1968 Ausbildung zur Dpl. medizinisch und radiologisch-technischen Assistentin in Innsbruck
- 1972 Geburt der Tochter; autodidaktische Beschäftigung mit Fotografie, Workshops bei Mary Ellen Mark, Christian Boltanski und Verena von Gagern
- 1981 Als freiberufliche Fotografin angemeldet
- 1993 Namenswechsel Krischanitz zu Spiluttini
- 1995–1999 Mitglied im Vorstand der Secession
- 1996 Österreichischer Würdigungspreis für künstlerische Fotografie
- 1997 Preis der Stadt Wien
- 1999–2001 Mitglied im Fotobeirat der Kunstsektion im Bundeskanzleramt
- 1998–1999 Lehrauftrag an der Universität für angewandte Kunst Wien

2000–2002 Gastprofessur an der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung
Linz
2005 Großer Kunstpreis des Landes Salzburg
2006 Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst
Zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland

Publikation

Margherita Spiluttini. Archiv der Räume – Archive of Spaces. Herausgegeben von Gabriele Hofer-Hagenauer und Gabriele Conrath-Scholl, mit Textbeiträgen von Sigrid Hauser, Gabriele Hofer-Hagenauer, Otto Kapfinger, Carsten Ruhl, Christiane Zintzen, und einem Vorwort von Gabriele Conrath-Scholl und Gabriele Spindler. Salzburg: Fotohof *edition*, 2015, Umfang: 152 Seiten, Text dt./engl., zahlreiche Abbildungen

Preis: 29,- Euro

ISBN 978-3-902993-09-0

Rahmenprogramm

KURATORENFÜHRUNG

mit Dr.ⁱⁿ Gabriele Hofer-Hagenauer

19. März 2015, 19 Uhr

KEPLER SALON EXTRA EXTERN

Andreas Kleboth: PLACEFUL CITY – Die wertvolle Stadt ermöglichen

Im Rahmen der Ausstellung „Margherita Spiluttini. Archiv der Räume“ ist einmal mehr der Kepler Salon zu Gast in der Landesgalerie Linz. Der in Linz tätige Architekt und Stadtplaner Andreas Kleboth referiert zum Thema „Placeful City – Die wertvolle Stadt ermöglichen“. Er vertritt die Meinung: „Gebäude und Städte erreichen ihr Optimum, wenn sie gleichzeitig für Nutzer, Investoren und Nachbarn von hohem Wert sind. Materiell und ideell. Einzige Voraussetzung dafür ist der Wille zur Einzigartigkeit.“ Im Anschluss an Vortrag und Diskussion wird die Publikation „Margherita Spiluttini. Archiv der Räume“ präsentiert, die begleitend zur Ausstellung in der Fotohof *edition*, Salzburg, erscheint.

28. April 2015, 19 Uhr

MATINEE

31. Mai 2015, 11 Uhr

Frühstück ab 9.30 Uhr

Konzert 11 Uhr

Ausstellungsrundgang 12.30 Uhr

Anmeldung unter: +43-732/7720-52222 (vormittags)

kulturvermittlung@landesmuseum.at

Kulturvermittlung

Kunstauskunft für Erwachsene

Wir bieten jeden Sonntag von 14 bis 16 Uhr eine Kunstauskunft zu den aktuellen Ausstellungen. Die Führung ab 19 Uhr am 1. Donnerstag im Monat gibt Gelegenheit, die aktuelle Ausstellung in einer besonderen Atmosphäre abseits des Alltagsstresses zu genießen.

Für das junge kunstinteressierte Publikum bieten wir Vermittlungsmodule für zwei Altersstufen an:

VON ARCHITEKTUREN UND MENSCHLICHEN SPUREN

Dieses Vermittlungsmodul für Kinder ab 6 Jahren lädt ein, das Spannungsfeld der Begriffe Natur und Kultur spielerisch zu erleben. In einer interaktiven Tour mit Spielzeugbaggern, Glassteinen, Kristallen, Schneckenhäusern, Türschlössern und anderen sinnlichen Objekten wird die Verschränkung von Natur und Kultur im Werk Margherita Spiluttinis zur Diskussion gestellt. Schülerinnen und Schüler werden aufgefordert, diese Objekte den Werken der Ausstellung assoziativ zuzuordnen und so einen eigenen Zugang zum Bild zu finden, der in dialogischen Situationen besprochen wird.

MALEN MIT LICHT – ZUR FOTOGRAFIEGESCHICHTE

Für Jugendliche ab 12 Jahren liegt der Fokus der Kunstvermittlung auf der Fotografiegeschichte. Im Vordergrund stehen das Wahrnehmen von Raum und der fotografische Blick Margherita Spiluttinis. Den Ausgangspunkt bildet das Raumerlebnis der Landesgalerie Linz: Mit dem eigenen Smartphone werden Details des Bauwerkes festgehalten, um sie bewusst zu reflektieren. Historische Fotos und Bilder von alten Kameraapparaten liefern Impulse für eine vertiefende Auseinandersetzung mit Ausstellungsinhalten und der Tradition der Fotografie. Ein abschließender kreativer Part verknüpft die Themen der Vermittlung mit dem fotografischen Ansatz Margherita Spiluttinis und der Architektur der Landesgalerie Linz.

MACH' MAL BLAU – AB IN DIE SONNE!

Im einstündigen Workshop haben Kinder ab 6 Jahren die Möglichkeit, in der Kunst-Werkstatt einfach einmal blau zu machen! Erforscht wird der Blaudruck – auch bekannt als Cyanotypie. Dieses 1842 vom britischen Naturwissenschaftler und Astronom John Herschel entwickelte fotografische Verfahren beruht nicht auf Silber, sondern auf Eisen und erfreut das Auge mit cyanblauen Farbtönen. Von den Fotografien der Ausstellung inspiriert, gestalten wir eine „Negativ-Collage“. Nach kurzer Belichtungszeit – bei Sonnenschein im Skulpturenpark – erleben wir die nahezu alchemistische Verwandlung des Negativs in ein Positiv.

KINDERERÖFFNUNG MARGHERITA SPILUTTINI „DER FOTOGRAFIE AUF DER SPUR“

Die Kindereröffnung im Frühjahr steht im Zeichen der Fotografie: Setze dich mit sinnlichen Requisiten im Fotostudio in Szene und lass dich vom Fotografen Armin Mitterbauer in unserer Bühnenkulisse fotografieren! Eine spielerisch-interaktiven Tour für die ganze Familie inspiriert zum Gestalten des eigenen Traumhauses in der Kreativecke. Rätsel um alte Kameraapparate, selbst

gemachte „Bitte-lächeln“-Buttons und eine Kinderdisco mit Blitzlichtgewitter runden die Kindereröffnung ab! Wir freuen uns auf dein Kommen!

14. März 2015, 14 bis 16 Uhr

Anmeldung unter:

+43-732/7720-52222 (vormittags)

kulturvermittlung@landesmuseum.at

Auf einen Blick ...

Ausstellung

**Landesgalerie Linz des
Oö. Landesmuseums**

Margherita Spiluttini. Archiv der Räume

Museumstraße 14, 4010 Linz
Telefon: +43-732/7720-52200
Fax: +43-732/7720-252199
E-Mail: galerie@landesmuseum.at
www.landessgalerie.at

Pressekonferenz

Mittwoch, 11. März 2015, 11 Uhr

Eröffnung

Mittwoch, 11. März 2015, 19 Uhr

Ausstellungsdauer

12. März bis 31. Mai 2015

Öffnungszeiten

Di, Mi, Fr 9–18 Uhr
Do 9–21 Uhr / Sa, So, Fei 10–17 Uhr
Mo geschlossen

Eintrittspreise

Eintritt 6,50 Euro
Ermäßigt 4,50 Euro

Wissenschaftliche Direktorin des Oö. Landesmuseums

Dr.ⁱⁿ Gerda Ridler
Telefon: +43-732/7720-52340
E-Mail: gerda.ridler@landesmuseum.at

Leiterin der Landesgalerie Linz

Mag.^a Gabriele Spindler
Telefon: +43-732/7720-52343
E-Mail: g.spindler@landesmuseum.at

Kuratorin der Ausstellung

Dr.ⁱⁿ Gabriele Hofer-Hagenauer
Telefon: +43-732/7720-52229
E-Mail: g.hofer@landesmuseum.at

Kulturvermittlung

Mag.^a Sandra Malez
Telefon: +43-732/7720-52379
E-Mail: s.malez@landesmuseum.at

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Sandra Biebl
Telefon: +43-732/7720-52353
E-Mail: s.biebl@landesmuseum.at

MMag.^a Sigrid Lehner
Telefon: +43-732/7720-52366
E-Mail: s.lehner@landesmuseum.at

Linz, im März 2015